

Schlamm mit Spaßfaktor

Eigentlich wollte ich ja nicht mehr schreiben, aber da ich gerade zufällig in Hattorf war und auch noch nett drum gebeten wurde, habe mich breitschlagen lassen; na mal sehen was ich tun kann.

War aber auch wieder was los im Harz, aber ich fange mal lieber von vorne an.

Ich beginne mit dem Himmelfahrtswochenende, an der ja eigentlich meine eigene Veranstaltung stattfinden sollte aber das Ding musste ja leider abgesagt werden. Nun da sich der erste Frust war gelegt hatte, war die Gelegenheit günstig um mal wieder nach Hattorf zu fahren um Eddy Böttcher und seiner Truppe beim Sektionsbau zu beobachten. Ich weiß gar nicht wo die immer das ganze Material her bekommen, denn dieses Mal lag da ein halber Wald in Form von ausgewachsenen Baumstämmen in allen Stärken und Längen auf dem Platz. Und da es in Eddys Truppe einen Hobbytreckerfahrer und Mann für alle Fälle mit Namen Martin Hübner gibt, war das richtige Platzieren kein Thema und zusammen mit einem Fichtenmopped (Kettensäge) waren am Ende des Wochenendes recht beeindruckende Bauwerke entstanden, die dem hohen Schwierigkeitsgrad auf jeden Fall gerecht werden konnten.

Na gut, dann kommen wir jetzt also zum Veranstaltungswochenende.

Nach einer ewig langen Anreise am Freitag gab es bei der Ankunft im Gelände schon einen leichten Vorgeschmack auf das, was da vor allem am Samstag auf uns zu kommen sollte. Es regnete. Mehrere Meteorologen behaupteten zwar steif und fest, dass es am Samstag trocken bleiben sollte, doch nach dem Blick aus dem Fenster am frühen Morgen stimmten diese Vorhersagen ja nun überhaupt nicht. Es hatte nämlich schon die ganze Nacht durch geschifft und machte nicht den Anschein das es mittelfristig vielleicht mal einen Tropfen weniger regnen wollte.

Also ab ins Auto und zum Gelände, wobei die Zufahrt schon eher als Teststrecke für Allradfahrzeuge durchgehen konnte. Die meisten Sorgenfalten auf Eddys und meiner Stirn aber verursachten die Sektionen, die gnadenlos auf trocken gesteckt waren. Da der Start aber erst um 13 Uhr war, hatten wir doch noch eine klitzekleine Hoffnung...ach nee, vergiss es. Also ran an die Sektionen und auf „sehr nass bis schlammig“ umstecken. Mit dem Eintreffen der letzten Fahrer, war die Geländeeinfahrt nun endgültig unpassierbar.. Ich bin jetzt mittlerweile seit Mitte der 80er in Hattorf, aber solch einen Schlamm hab ich hier noch nicht gesehen.

Nun zum sportlichen Teil: Komischerweise gab es mit den vielen Baumstämmen die wenigsten Probleme. Dafür waren die vielen Hügel im hinteren Teil des Geländes fast schon unfahrbar, na ja, ich gebe zu, hier und da war es doch etwas zu schwer. Viele Fahrer hatten zunächst Umstellungsprobleme, doch das gab sich dann mit der Zeit. Aufgrund der Wetterlage wurden dann nur 2 Runden gefahren, was auch absolut angemessen war. In der Elite war Stefan Lange der Chef, punktgleich vor dem Fahrrad fahrenden Känguru Felix Heller, mein lieber Schwager, der kann springen. In der Jugend 20" beherrschte Ann Christin die Szene locker vor Björn Böttcher. Björn's zweiter Platz war doch eine kleine Überraschung, aufgrund des Wetters konnte man aber nicht von Heimvorteil sprechen. Doch gegen Abend kam, was alle nicht mehr für möglich gehalten hatten. Unbeschreibliche Szenen spielten sich ab, wildfremde Menschen lagen sich in den Armen, nach 36 Stunden Dauerregen rissen die Wolken endlich auf und es blieb endlich trocken. Während die Sektionen für Sonntag umgesteckt wurden, war das berühmte Hattorfer Lagerfeuer schon voll im Gange, später gab es fast noch Probleme mit dem Umweltschutz, denn ums Feuer wurden allerlei durchnässte Textilien wie Einlegesohlen und Schuhe verteilt, aber der Geruchspegel hielt sich zum Glück in Grenzen.

Der Sonntag, er begann wie wir es Samstag eigentlich schon erwartet hatten, nämlich warm und sonnig. Nach dem üblichen gemeinsamen Frühstück unter freiem Himmel ging es

pünktlich um 10 Uhr los. Der samstägliche Schlamm konnte über Nacht natürlich nicht überall abtrocknen, aber trotzdem wurde der Schwierigkeitsgrad in weiser Voraussicht angehoben. Gefahren wurden natürlich wieder 3 Runden und dank der heftigen Sonneneinstrahlung trocknete es im Laufe des Tages dann doch noch mächtig ab und der Schwierigkeitsgrad passte vom allerfeinsten. Eine ganz neue Sektion wurde gefahren, sie bestand aus 2 Halfpipes, 1.20m hohen stehenden Baumstämmen und einem großen Palettenstapel, eine super Showsektion. Hier konnte vor allem Felix Heller zeigen, dass er statt Luft wohl Red Bull in den Reifen hatte. Trotzdem musste er sich wieder mit dem 2. Platz in der Elite zufrieden geben, hier war wieder Stefan Lange an diesem Wochenende das Maß aller Dinge, sein butterweicher Fahrstil war auf dem glitschigen Boden genau das richtige. In den anderen Klassen war alles ähnlich wie am Vortag. Wobei wir dann bei der Siegerehrung, sind die aber eigentlich keinen so richtig interessiert denn jeder war nur damit beschäftigt die richtige Taktik zum Bezwingen der verschlammten Geländeausfahrt zu finden. Der erste war Thomas Wacker auf VW, doch er hatte wohl die falsche Reifenwahl getroffen und stellte sich nach ca. 20m schon quer in den Schlamm, hier kam jetzt wieder Martin mit dem Trecker zum Einsatz. Mit cooler Jägermeister Sonnenbrille zog er alles aus dem Dreck, das stecken blieb. Als nächster versuchte es Geheimfavorit Wilko Brandt, ich glaube auf einem französischen Fabrikat. Souverän bezwang er den Schlamm mit Tempo und Asphaltrennscheiben (schmale Reifen), damit war er mit Abstand der Beste. Stefan Lange auf Audi brauchte einen Zwischenstopp und Frau Mücke ließ ihren Transit mit Hilfe eines Ersatzfahrers aus dem Schlamm bringen, war ne klasse Aktion. Genauso klasse wie das ganze Drumherum an dem Wochenende, denn da ist Hattorf immer noch das Maß aller Dinge. Dank dieser kleinen, ich sag mal Familie, ist es nur möglich das sich jeder immer wieder auf dem Gelände so wohl fühlen kann. Das sage ich nicht nur, weil meine Frau und ich ein sehr freundschaftliches Verhältnis zu den Böttchers und den vielen Schirmers pflegen, ich glaube da kann man wirklich jeden fragen der schon einmal in Hattorf war. Alles in allem war trotz Mistwetter eine klasse Stimmung und keiner hatte irgendwie schlechte Laune, nass waren wir alle irgendwann, aber dafür hat der Sonntag wieder alles rausgeholt. So, der Bericht ist diesmal etwas länger geworden aber es war halt wieder viel los im Harz. Eddy, haste gut gemacht.